

Deutscher Freidenker-Verband

Rundbrief

des Landesverbandes Nord e.V.

31. Jahrgang

2/2020



Mahnwache in Hamburg-Bergedorf

„Fluchtpunkt Bergedorf“ organisierte eine Mahnwache, um auf die unhaltbaren Zustände in den Flüchtlingslagern an den europäischen Außengrenzen aufmerksam zu machen. Unbegleitete Jugendliche in den überfüllten Lagern sich selbst zu überlassen und keine ausreichende internationale Hilfen zu organisieren sei menschenverachtend. Die Forderung nach Hilfe für die Geflüchteten wurde verbunden mit der Forderung, alle Waffenexporte einzustellen. Beteiligt an der Mahnwache waren *#unteilbar Bergedorf*, *Omas gegen Rechts*, *Bergedorfer für Völkerverständigung e.V.*, *Friedensinitiative Bergedorf* und weitere Menschen, die sich mehr oder weniger spontan anschlossen.

AUS DEM INHALT

VERBANDSARBEIT – RELIGION UND KIRCHENKRITIK

- Aus dem Landesverband Nord
- Rechenschaftsbericht des Vorstands DFV Nord 2016-2020
- Protokoll der Landeskongress vom 07. März 2020 (Hamburg)
- Die neue Vorsitzende Antonie (Toni) Brinkmann stellt sich vor.
- Debatte zum Thema Aktive Sterbehilfe

AUS DEN REGIONEN NORDDEUTSCHLANDS

Hamburg

- Arbeitsgemeinschaft Jugendweihe Groß-Hamburg e.V.
- Mahnwache am 8. Mai in Hamburg-Bergedorf

KULTUR

- Zwei Gedichte von Manfred Wild:
Pandemie Corona
Corona, Corona, Corona
- Zum Schmunzeln:
Joachim Ringelnatz
Federico Fellini

**HINWEISE AUF KONTAKTE UND VERANSTALTUNGEN VON
BEFREUNDETEN ORGANISATIONEN IM JAHR 2020**

Verbandsarbeit, Religion und Kirchenkritik

Aus dem Landesverband Nord

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und liebe Freunde,
hier ein kurzer Überblick zur Situation in unserem Landesverband.

Am 7. März fand unsere Landeskongress in der Zinnschmelze (Hamburg-Barmbek) mit guter Beteiligung statt. Es fand die Rechenschaftslegung des Vorstands statt. Siehe auch das Protokoll der Konferenz in diesem Rundbrief.

Bei den Wahlen haben wir eine neue Vorsitzende (Antonie Brinkmann) gewählt. Sie stellt sich in diesem Rundbrief selbst vor.

Auf Grund der Corona-Pandemie ist es uns noch nicht möglich gewesen den neuen Vorstand zu konstituieren. Das Notariat will auch unsere beiden Vorsitzenden Antonie und Cornelius zur Unterschrift für das Amtsgericht erst sehen, wenn

Entspannung angesagt ist. Das Amtsgericht ist von mir angeschrieben worden. Damit sind wir auf der sicheren Seite.

Auf unserer konstituierenden Vorstandssitzung werden wir alle Aufgaben usw. auf den Tisch legen und sortieren. Da steht dann auch die Frage an: Was machen wir mit dem Wochenendseminar in Heideruh? Im Vorwege geplant ist das Wochenende 16. bis 18. Oktober. Das ist auch angemeldet.

Ich bedanke mich für die jahrelange Treue und rutsche nun, zwar weiter im Vorstand, etwas zurück.

Hoffentlich ist bald wieder eine normalere Zeit. Vergessen wir aber bitte nicht die ganzen Kriegsgeschehen und das Flüchtlingselend. Setzen wir uns weiter für Frieden und eine Politik für eine friedlichere Welt ein.

Angelika Scheer
Redaktion Rundbrief und im Vorstand

Rechenschaftsbericht DFV Nord für die Jahre 2016 bis 2020

Beginnen wir mit den Formalien: Es haben in den Jahren wie satzungsgemäß festgelegt jährlich drei Vorstandssitzungen stattgefunden.

Ausgehend von der sehr beunruhigenden weltpolitischen Lage möchte ich betonen, dass wir uns aktiv an sehr vielen friedensstiftenden Aktionen wie Ostermärsche, 1. Mai, 3. Mai Cap Arcona in Neustadt OH, in Hamburg am 30. Januar auf dem Friedhof Hamburg-Ohlsdorf, an weiteren Friedensaktivitäten in Ostfriesland und Emsland, in weiteren Initiativen im Raum Schleswig-Holstein (für Ostsee des Friedens) offiziell und persönlich beteiligt haben. Weiter sind wir aktiv dabei, wenn die Antifaschistischen Hafentage im Mai in Hamburg stattfinden.

Unsere eigenen Aktivitäten mit Exkursionen und Wochenendseminaren können sich sehen lassen. Dabei lasse ich alles raus, was ich eben oben gesagt habe.

Wir haben uns Mühe gegeben, Vorstandssitzungen an verschiedenen Orten unserer Region durchzuführen, um auch gleich einen Anreiz für Teilnahme zu bieten. Das hat mehr oder weniger nicht geklappt.

Nicht negativ aber positiv nehmen wir wahr, dass unsere Exkursionen und Wochenendseminare angenommen werden. Was haben wir denn da gemacht? 2016 waren wir in Salzwedel, 2017 waren wir in Potsdam zur Exkursion mit einer hervorragenden Stadtführung, die uns aber ob fit oder nicht geschafft hat. Wir haben dort dann einen wunderbaren Erfahrungsaustausch mit den Brandenburger Freidenkern gehabt. Auch in dem Jahr haben wir unser Wochenendseminar in Esterwegen durchgeführt. Herr Buck hat uns den Tag über durch die Gedenkstätte begleitet. Nach emotional sehr belastenden Stun-

den war ein totaler Bruch das Richtige: Es traten zwei BänkelsängerIn auf. Wir haben uns auch in dem Hotel Graf Balduin sehr gut aufgehoben und betreut gefühlt.

2018 haben wir Ratzeburg besucht, mit Stadtführung, Museumsbesuchen usw.

Davor fanden folgende Wochenendseminare in dem Zeitraum statt:

2016 haben wir uns mit dem Thema „Flucht“ auseinander gesetzt in „Heideruh“ Referenten waren Wolfgang Beutin, Sabine Kruse und Aline Bartholemy Kultur.

Das Thema „Wie entsteht eine Meinung“ hat uns im Jahr 2018 an unserem WES beschäftigt. Referenten waren unser Mitglied Rüdiger Lühr, die Journalistin Susann Witt-Stahl und für die Kultur konnten wir Jane Zahn mit ihrem Programm „Was braucht die Frau zum Leben?“ gewinnen.

2019 waren wir in Heideruh und haben einen sehr guten, ergreifenden Vortrag von Bianca Roitsch erlebt. Sie hat sich mit der Bevölkerung um die KZ Belgen-Belsen sowie die Moorlager in Esterwegen beschäftigt, geforscht und publiziert. Auch an diesem Wochenende nahm Georg Scharnweber teil und beantwortete Fragen zu seiner Geschichte, oder der seiner Familie, denn sein Vater war Moorsoldat in den Moorlagern Esterwegen. Abends Kultur mit Kai Degenhardt.

Schauen wir nun auch auf das was regional gelaufen ist unabhängig von den überregionalen Aspekten oben

Wir haben die Ausstellung DAS KAPITAL im Museum der Arbeit in Hamburg 2018 besucht. Auch vorher waren wir in

der Picasso-Ausstellung im Bucerius-Kunstforum auch in Hamburg. Des Weiteren haben wir fast regelmäßig an den Sommerfesten mit Infostand in „Heideruh“ teilgenommen. Einige Namensweihen wurden von uns im privaten Rahmen unterstützt. 2016 haben wir auch den Besuch des Auswanderer-Museums in Bremerhaven angeboten. Wir waren wenige, erlebten aber ein spannendes Museum.

Jährlich geben wir dreimal im Jahr unseren Rundbrief heraus, der verschickt wird und auch auf unserer HP steht. Hier sei André Scheer für seine Einsätze gedankt. Ich danke auch Tom Brenner vom Compress Verlag für die Layoutarbeiten und die gute Kommunikation mit uns.

Ich möchte jetzt auf Grundsätzliches eingehen: Unser Anliegen ist klar und ist in den Dokumenten Berliner Erklärung, Bundessatzung und unserer Satzung des DFV Nord festgelegt.

Alle Mitglieder haben sich mit diesem Anliegen und der Weltanschauung einverstanden erklärt und sehen die Notwendigkeit unserer Organisation.

Problematisch wird es, wenn unsere Vereinspolitik und andere Politikfelder total vermengt werden.

Wir sind der DFV Nord e.V. und NICHT die jw. Den Anspruch haben wir auch an unseren VV. Die teilweise unnütze Kritik gegen die jw ist nicht hilfreich, sie schadet. Ist das gewollt?

Wenn ein Mitglied des gVV (Klaus Linder) die Friday for Future Bewegung in die rechte Ecke stellt zur Beurteilung der Rosa Luxemburg Konferenz im Janur diesen Jahres ist das unredlich.

Bereits haben wir Kritik an Klaus Linder geäußert, aber keine Reaktionen des gVV erhalten. Bei unserem Widerspruch vorab ging es darum, dass er die Kapitänin Carola Rackete in Deutschland im Knast sehen will. Die Frau hat viele Menschen aus Seenot gerettet. Kein Aufschrei gegen die Gründe für Flucht und Elend. Wir haben uns gegen diese Auffassung

als Vorstand verwahrt, aber bekamen keine Antwort.

Was hat uns noch bewegt und gebunden? Unter dem Aspekt des Machbaren?

Die gewünschten Anforderungen für die Veranstaltung im Gedenken an die Rapaports in Hamburg (13. 12. 19) konnten wir nur in dem wie immer wieder kommunizierten Umfang gerecht werden. Wir haben nie einen Kostenplan bzw. ein Konzept erhalten. Das heißt: Wir können als gemeinnütziger Verein der seinen Mitgliedern gegenüber verpflichtet ist und auch der Vorstand sich zu Vorhaben absprechen muss auf Zuruf nicht einsteigen. Wir haben alles in unserer Macht stehende getan: Die Veranstaltung war auf der HP und ist mit einem RB-Extra beworben worden.

Ich danke trotzdem Ulrich für diese Leistung, denn es war eine tolle Veranstaltung.

Unser Rundbrief, der euch per Post oder hier vorliegt, veröffentlicht die ganze Rede von unserem Verbandsvorsitzenden Klaus Hartmann.

Sehr erfreulich ist, dass wir einige neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen können. Wir brauchen noch viele mehr, packen wir es an.

Ich bedanke mich herzlich für die gute solidarische Zusammenarbeit in unserem Vorstand.

Aus persönlichen Gründen wird es Veränderungen in der Vorstandszusammensetzung geben. Das wird unter dem TOP Wahlen erläutert und begründet.

Als Vorsitzende des DFV Nord habe ich ca. 16 Jahre diese Funktion ausgeführt, auch ähnlich lange war mein Wirken im gVV. Ich hoffe, dass wir uns nicht vom VV absondern müssen, denn wie erwähnt ist die Zusammenarbeit zur Zeit unterkühlt. Die Gründe sind oben geschildert und Texte von Klaus Linder liegen hier zur Einsicht.

Angelika Scheer

Protokoll der Landeskonzferenz am 7. März 2020 in Hamburg

Beginn 13 Uh in der Zinnschmelze.

Die Vorsitzende Angelika Scheer begrüßt die Mitglieder und Gäste und eröffnet die Landeskonzferenz. Die Einladung für die Sitzung erfolgte fristgemäß mehrmals über den RUND-BRIEF (Mitgliederzeitung).

Zu Beginn erheben sich alle Mitglieder und Gäste zum ehrenden Gedenken an die verstorbenen Mitglieder.

Als Gäste nehmen der Verbandsvorsitzende Klaus Hartmann und der hessische Vorsitzende Willi Schulze-Barantin sowie Horst Lange (kein Mitglied) teil.

Die vorliegende Tagesordnung wird mit der Streichung des kulturellen Beitrags einstimmig angenommen.

Für die Versammlungsleitung wird Cornelius Kaal vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Für die Protokollführung werden Uwe und Angelika Scheer

vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Für die Wahlleitung wird Dr. Elliemarie Simon vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Als weitere Person wird Willi Schulze-Barantin in die Wahlleitung gewählt.

Es folgen die Rechenschaftsberichte:

a) Vorstand

Die Vorsitzende Angelika Scheer verliest den Bericht des Vorstands. In dem Bericht wird Rechenschaft über die geleistete Vereinsarbeit der letzten vier Jahre abgelegt. Schwerpunkte waren Exkursionen und Wochenendseminare die inhaltlich Bildung und Kultur vermittelten. Darüber hinaus wurden Ausstellungen besucht.

Jährlich fanden entsprechend der Vereinssatzung drei Vorstandssitzungen statt. Ebenfalls ist der RUND-BRIEF jährlich

dreimal erschienen. Auch sind einige RUNDBRIEF EXTRA verschickt worden.

b) Kassierung

Der Kassierer des Landesverbands Nord e.V. Helmuth Sturmhoebel berichtet über die finanzielle Lage. Der Kassenstand ist beruhigend.

c) Revision

Der Revisor Norbert Noreik bescheinigt dass die Kasse ordnungsmäßig geführt wird und es keine Beanstandungen gab und gibt. Er empfiehlt die Entlastung des Kassierers und des Vorstands.

Aussprache

Nach einer kurzen Pause erfolgte die Aussprache zu den Berichten.

Entlastung des Vorstands einschließlich des Kassierers

Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Wahlen

Dr. Elliemarie Simon und Willi Schulze-Barantin übernehmen die Wahlleitung.

Für den Vorsitz schlägt der alte Vorstand Antonie Brinkmann aus Bremen vor. Es gibt keine weiteren Kandidaten. Sie wird mit 14 Ja-Stimmen und einer Enthaltung in geheimer Wahl gewählt.

Für den stellvertretenden Vorsitz schlägt der alte Vorstand Cornelius Kaal aus Bienenbüttel vor. Als weiterer Kandidat tritt Sven Alisch aus Schleswig-Holstein an.

Cornelius Kaal erhält 8 Stimmen und Sven Alisch 7 Stimmen in geheimer Wahl.

Gewählt sind damit Antonie Brinkmann und Cornelius Kaal. Beide nehmen die Wahl an.

Die weiteren Mitglieder für den Vorstand werden in offener Wahl gewählt. Es hat keiner hier geheime Wahl beantragt.

Die Kandidaten sind: Helmuth Sturmhoebel (Kassierung), Angelika Scheer (Schriftführung), Berend Buscher und Sven Alisch Beisitzer. Es gab keine weiteren Vorschläge. Alle werden einstimmig gewählt. Alle nehmen die Wahl an. Berend

Buscher fehlte, aber seine Zustimmung liegt vor.

Darauf folgte die Wahl der Revisoren

Vorschlag: Norbert Noreik und Herrmann Bertus. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Auch hier wird keine geheime Wahl gefordert. Beide werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an. Herrmann Bertus fehlte, aber sein Einverständnis liegt vor.

Wahl der Delegierten zum Verbandstag:

Vorgeschlagen sind Bijan Tavassoli und Artur Leier. Es gab keine weiteren Vorschläge und nicht den Wunsch auf geheime Wahl. Beide wurden einstimmig gewählt. Damit fahren Antonie Brinkmann (Kraft Amt als Vorsitzende), Artur Leier und Bijan Tavassoli im Juni zum Verbandstag.

Als Ersatzdelegierter wird Jürgen Karbe in offener Abstimmung einstimmig gewählt. Auch hier gab es nicht den Wunsch auf geheime Wahl. Er nimmt die Wahl an.

Anträge an den Landesvorstand:

Ein Antrag von Dr. Ulrich Fritsche zum Thema Klima- Umwelt- Naturschutz liegt vor und wird an den neu gewählten Landesvorstand überwiesen.

Mitteilungen

Helmuth Sturmhoebel nennt den Termin der Arbeitsgemeinschaft Jugendweihe Groß-Hamburg e.V. für die Abschlussfeier der zur Zeit laufenden Kurse (16. Mai 10.30 Uhr, Friedrich-Ebert-Halle in Hamburg-Harburg).

Helmuth Sturmhoebel dankt im Namen des alten Vorstands Angelika Scheer für die Arbeit als Vorsitzende des Landesverbands und Uwe Scheer für seine ebenfalls jahrelange Tätigkeit als Protokollführer. Beide erhalten einen Blumenstrauß und eine Flasche Wein.

Verschiedenes

entfällt

Ende der Landeskonzferenz um ca. 17.30 Uhr

Für das Protokoll und die Versammlungsleitung
Angelika Scheer, Uwe Scheer und Cornelius Kaal

Die neue Vorsitzende des Landesverbandes stellt sich vor

Antonie (Toni) Brinkmann aus Bremen wurde auf unserer Landeskonzferenz am 7. März gewählt.

Ich merke, dass es gar nicht so einfach ist, mich vorzustellen. Hier ein paar Stichworte:

- geboren 1934 in Braunschweig, Vater Arzt, Mutter Schneiderin, zwei Brüder, trotz Krieg glückliche Kindheit

- 1952–53 ein Schuljahr in Seattle, Wash., in der Partnerschule der Braunschweiger Oberschule für Mädchen

- 1955 Abitur, danach Studium in München, erst Sprachen, dann Wechsel zu Jura, daneben theologische Vorlesungen wegen Interesse an Religion, schließlich Konversion zum Katholizismus

- 1957 Heirat, Unterbrechung des Studiums bis 1976, 4 Kinder, mehrere berufsbedingte Umzüge

- 1968 Eintritt in die SPD, örtliche Aktivitäten

- 1976 Wiederaufnahme des Studiums an der Bremer Universität, Abschluß 1982. Während dieser Zeit weitere Politisierung, Teilnahme an Friedensdemos, Mitarbeit in einem ent-

wicklungspolitischen Arbeitskreis der Kirche etc. Seit 1980 aktiv in der Initiative Kirche von unten (alternativer Katholikentag) – und damit Anfang vom Ende meiner religiösen Zeit.

- ab 1982 verschiedene berufliche Tätigkeiten

- Anfang der 90er Jahre trat ich wegen des Blauhelmbeschlusses der SPD wieder aus, denn mir schien das der erste Schritt zur deutschen Teilnahme an Kriegen

- 1999 brachte mich der Krieg gegen Jugoslawien in ersten Kontakt mit dem DFV. Ich las, was Klaus Hartmann in der jW schrieb, und lernte ihn beim Friedensratschlag in Kassel kennen. In Bremen schloss ich mich dem Bremer Friedensforum an. Während des Bombardements demonstrierten wir jeden Tag auf dem Marktplatz gegen den Krieg. Ende Juli/Anfang August fuhr ich mit einer Gruppe zur Vorbereitung eines NATO-Tribunals im Bus nach Jugoslawien und nahm

auch an den folgenden Veranstaltungen in Deutschland teil.

- ab 2000 in Rente
- 2004 nahm ich teil an der Gründung der WASG in Bremen und kandidierte 2005 auf der Liste der PDS für den Bundestag; nach dem Zusammenschluss war ich zeitweilig im Landesvorstand der LINKEN, aber als absolute Gegnerin einer Regierungsbeteiligung wechselte ich, als das Thema aufkam, in einen anderen Landesverband
- 2012 trat ich auf Anregung von Klaus Hartmann in den

DFV ein – aber das weißt Du ja aus der Aktenlage.

Kurz gefasst: Mein Hauptengagement richtet sich gegen Krieg, Imperialismus und Unterdrückung und auf die Verteidigung der Unterdrückten und Benachteiligten, zu denen für mich auch die Kinder zählen.

Herzliche Grüße
Toni

Stellungnahme zum Gesetz für aktive Sterbehilfe

Der Deutsche Freidenker-Verband hat sehr intensiv über aktive und passive Sterbehilfe diskutiert. Das Ergebnis war und ist das FREIDENKER SPEZIAL (2–2003) Thema: Ethik und Praxis für das Leben des Menschen

Dem Heft sind sehr emotionale und hintergründige Diskussionen voraus gegangen. Im Landesverband Nord fand ein Workshop zum Thema statt. Das Ergebnis des LV war, dass wir aktive Sterbehilfe ablehnen. Das Ergebnis auf Bundesebene ist und war ein Kompromiss. Besonders unsere Mitglieder aus den östlichen Landesverbänden (genannt sei Thüringen), setzten sich für eine aktive Sterbehilfe ein.

Der Vorstand des DFV Nord hält das jetzige Gesetz wie auch schon in den vorher genannten Aussprachen im Verband für fatal.

Es geht doch aus unserer Sicht darum das Leben der Menschen mit allen Mitteln zu sichern, zu erhalten und zu schützen. Gelder, die mit diesem Gesetz, erforderlich wären um Sterbewünschen gerecht zu werden gehören in alle Bereiche der Pflege, Betreuung und zugewandte Betreuung am evtl. Lebensende.

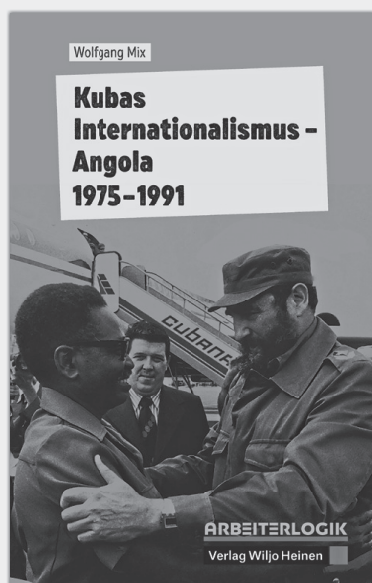
Werden hier mit vorgeschobener Individualisierung des Einzelnen nicht Kapitalinteressen proklamiert?

Wer sichert den absoluten Willen des Patienten, Schwerkranken oder Pflegebedürftigen wirklich ab? Ist dafür die Patientenverfügung das allein „selig machende“ absichernde Konstrukt? Bei allen Punkten ist sicher zu stellen, dass ein Einspruch möglich bleiben muss. Das heißt, dass auch eine Vertrauensperson ins Boot gehört.

Zum Nachdenken ist das Interview mit dem Arzt Michael Skambraks in Schattenblick während der Linke Buchtage Berlin zu betrachten.

Die Junge Welt hat sich dem Thema am 27.2. gewidmet und berichtet auch über internationale Herangehensweisen. Hier sei die Aussage der PCP (Portugiesische Kommunistische Partei) genannt: Der Abgeordnete Antonio Filipe hatte während der Parlamentsdebatte darauf hingewiesen, dass seine Partei die Debatte nicht als „Stellungskrieg zwischen Religion und Atheismus oder links und rechts“ betrachtet. Er führte weiter aus, dass bei der Entscheidung über Sterbehilfe immer auch die Frage nach den sozialen Verhältnissen und möglichen Folgen erwägt werden müssen. „Ein Land kann nicht die legale Möglichkeit der Sterbehilfe schaffen, wenn es nicht dazu in der Lage ist, die materiellen Bedingungen zum Leben zu garantieren“

Anzeige



Wolfgang Mix

Kubas Internationalismus - Angola 1975-1991

Ab 1975 schickte Kuba über einen Zeitraum von fast 15 Jahren etwa 400000 militärische und zivile Freiwillige nach Angola. Sie verteidigten die dortige Volksregierung gegen Invasionstruppen des rassistischen südafrikanischen Apartheid-Regimes und unterstützten den Aufbau des Landes. Dem Freiheitskampf der schwarzen Bevölkerungsmehrheiten in Namibia und Südafrika gaben sie notwendigen Rückhalt und entscheidende Impulse.

Das Buch schließt eine Lücke über eine in Deutschland kaum bekannte Phase der kubanischen Politik. Kubas Internationalismus fand einen vorläufigen Höhepunkt im Angola der 1970er und 80er Jahre und setzt sich bis heute fort.

ARBEITERLOGIK

Verlag Wiljo Heinen

www.gutes-lesen.de

ca. 150 Seiten | 10,- €
ISBN 978-3-95514-040-3
lieferbar ab 27. Juli 19

Aus den Regionen Norddeutschlands

Arbeitsgemeinschaft Jugendweihe Groß-Hamburg e. V.

Kontakt: Helmuth Sturmhoebel (Vorsitzender) Tel. 040 7245545

Im Januar haben die Kurse für die Jugendlichen begonnen. Mit großen Erwartungen in Richtung auf die feierliche Jugendfeier in der Friedrich-Ebert-Halle in Hamburg-Harburg am 16. Mai 2020 fanden die Kurse meist wöchentlich statt.

Dann kam Corona. Alle Kurse mussten ihre Arbeit einstellen. Auch der Feiertermin musste storniert werden. Großveranstaltungen

bleiben untersagt. Die Jugendlichen und ihre Eltern wurden schriftlich informiert. Im Raum steht, im nächsten Jahr die verschobene Feier durchzuführen. Dazu oder über andere Lösungen wird der Vorstand entscheiden.

Dem Vorstand und den Kursleiterinnen und Leitern aber vielen Dank für ihren Einsatz.

AS

8. Mai – Tag der Befreiung



In Hamburg- Bergedorf wurde versucht, den Tag der Befreiung vom Faschismus trotz Corona-Pandemie angemessen zu begehen. Alle Rednerinnen und Redner forderten, den 8. Mai zum Feiertag zu machen. Die zwei Polizisten (man kennt sich in Bergedorf) waren freundlich und haben nicht gezählt. So konnten wir mit mehr als den genehmigten 30 Menschen die „Mahnwache“ abhalten.

Helmuth Sturmhoebel

Zum Schmunzeln

Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt

Joachim Ringelnatz

Der einzige wahre Realist ist der Visionär

Federico Fellini

Corona, Corona, Corona

(Nach der Melodie: Marina, Marina, Marina)

Von früh bis spät gibt's nur noch dich, Corona,
Du fiese, böse Virusina.
Man will Dich nicht, du bakterielle Diva,
die da ansteckt überall.
Corona, Corona, Corona

Dein Gift, das um sich greift, das quält,
Corona, Corona, Corona,
du bist die Hässlichste der Welt.
Krank machst du Menschen, was missfällt,
halt dich zurück, lass sie in Ruh,
oh ja, ja, ja, ja, ja.

Eines Tages wirst Du bezwungen sein,
dann trinken Menschen wieder Bier und Wein.
und keiner fragt noch nach dir, du Seuchenkeim,
man gibt wieder Hand und Kuss, und sagt zum
Leben ja.
Corona, Corona, Corona.

Dein Gift hat keine Wirkung mehr,
Corona, Corona, Corona,
du warst der Schrecken unsrer Welt,
Hässliches Virus, bleibe immerfort ein Märchen,
komm nie wieder, lass uns frei von dir,
oh ja, ja, ja, ja, ja.

Pandemie Corona

Du machst weltweit die Menschen krank,
legst Politik und Wirtschaft blank,
schließt Schulen, Kita's und auch Kneipen,
Bordelle soll'n geschlossen bleiben.
Keiner darf mehr reisen,
per Bus, per Schiff, per Flug die Welt umkreisen.

Du machst die Grenzen wieder dicht,
lässt hamstern, was den Arsch abwischt.
Sperrst den Menschen Parks und Straßen,
lässt selbst den Sex im Bett abblasen.
Den Kriminellen wird erspart der Knast,
in Quarantäne aber, den Du auf dem Kieker hast.

Der Spielplatz wird fürs Kind tabu,
nun spielt's zu Hause „blinde Kuh“.
Dabei ist das das Spiel der „Großen“,
die sich an Dir gesünder stoßen.
Aus dem Steuerfond der armen Leute,
schöpfen sie schon reiche Beute.

Den „Kleinen“ schnürt's die Kehle ab,
ihre Zukunft ist das Pleiten-Grab.
Dein Ende wird erhofft, ersehnt,
nicht, dass Dein Virus sich ausdehnt.
Wie wird es aber sein,
das „Ende vom Lied“?
Das Kapital macht aus Dir Profit!

M.W. März 2020

M.W. März 2020



Rundbrief

Herausgeber: Deutscher Freidenker Verband, Landesverband Nord e.V.

Redaktion: Uwe und Angelika Scheer, Postfach 60 25 07,
22235 Hamburg, Tel. (0 40) 6 31 62 60

Mail-Adresse des DFV-Nord: dfv-nord@freidenker.de

Redaktionsschluss: jeweils zur Vorstandssitzung;
für die Ausgabe 3/2020: 30. 7. 2020

Auf dieses **Konto** können Beitrag und Spenden gezahlt
werden: DFV-Landesverband Nord e.V.

IBAN: DE54 2001 0020 0108 3592 07, BIC PBNKDEFF,

Postbank Hamburg

Layout: Tom Brenner / CommPress Verlag GmbH, Essen

Der DFV im Internet: <http://www.dfv-nord.de> oder www.freidenker.de

Der Bezug des Rundbriefs ist für Mitglieder kostenlos. Einzelexemplar 1,00 Euro.

Für Nichtmitglieder kann der Rundbrief in Kombination mit dem Verbandsorgan
FREIDENKER (4 mal im Jahr) für jährlich 15 Euro bestellt werden.

Hinweise auf Kontakte von befreundeten Organisationen im Jahr 2020

Stadtteiltreff AGDAZ

Arbeitsgemeinschaft Deutsch-Ausländische Zusammenar-
beit e.V., Gropiusring 43a, 22309 Hamburg, Tel. 040/6301028
info@agdaz.de und www.agdaz.de

Arbeitsgemeinschaft Jugendweihe Groß-Hamburg e.V.

Klapperhof 1, 21033 Hamburg, Tel. 040/7245545

VVN/BdA Hamburg

Infos zu Veranstaltungen aller Art unter Tel. 040 314254

VVN/BdA Kiel

Infos zum Programm über vvn-bda-kiel@gmx.de

VVN/BdA Bremen

Tel. 0421 382914

Wohn- und Ferienheim „Heideruh e.V.“

Ahornweg 45, 21244 Buchholz i.d.Nordheide, OT Seppensen

Tel. 04181 8726, Mail:info@heideruh.de

Mehr Infos unter www.heideruh.de

Kuratorium „Gedenkstätte Ernst Thälmann“ e.V.

Ernst-Thälmann-Platz/Tarpenbekstr. 66, 20251 Hamburg-
Eppendorf

Tel. 040 474184, www.thaelmann-gedenkstaette.de

Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e. V.

Ratsmühlendamm 24, 22335 Hamburg

Mail: willi-bredel-gesellschaft@t-online.de

**Alle Infos direkt bei den Organisationen erfragen – Aufgrund
der Corona-Pandemie ist alles offen!**